

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft  
**Band:** 170 (2004)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Schweizerisches Militärmuseum Full  
**Autor:** Hug, Thomas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-69197>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Frauen interessieren sich für sämtliche Truppengattungen, wollen absolut keine Sonderbehandlung und nehmen für sich die totale Gleichberechtigung selbstverständlich in Anspruch. Dass dies noch nicht jedem männlichen Vorgesetzten oder Schulkommandanten gleich behagt, wird sich im Laufe der Zeit mit Sicherheit ändern!

■ *Militärdienstleistende Frauen lernen früh, sich in einer von Männern dominierten Umgebung zurechtzufinden und in dieser ihren Platz zu behaupten.*

Frauen können sämtliche Grade erlangen – vom Korporal bis zum General. Seit die Frauen die exakt gleiche Grundausbildung wie die Männer bekommen und dieselben militärischen Weiterbildungsmöglichkeiten haben, ist es nur eine Frage der Zeit, bis eine Frau eine Kampfbrigade führen oder gar Kdt Heer wird! Da aber naturgemäss in Kaderpositionen die Konkurrenz grösser ist, kommen die weiblichen Offiziere – genau wie ihre männlichen Kameraden – nicht darum herum, ihre Ansprüche klar und hartnäckig zu stellen.

■ *Weibliche Offiziere wissen, was es heisst, mentale Barrieren abzubauen.*

## Umdenkungsprozess in die Wege leiten

Frauen sollten möglichst früh, schon bei Berufs- und Studienwahl, und anschliessend bei der Karriereorientierung ermutigt werden, eine anspruchsvolle Berufslaufbahn einzuschlagen. Auf gesellschaftlicher Ebene geht es vor allem darum, die Aufteilung in «Männer- und Frauenberufe» zu vermeiden und Frauen Berufsfelder zu erschliessen, die traditionell als männlich gelten. Die Unternehmen sind aufgerufen, den Prozess der Aufnahme von Frauen in einer männlich geprägten Unternehmenskultur einzuleiten. Dieser Prozess ist anspruchsvoll, er verlangt Vorbereitung und Anpassung der Mentalitäten.

Frauen, die Militärdienst leisten und eine militärische Führungsausbildung absolviert haben, bringen ausgezeichnete Voraussetzungen mit, um diesen Prozess in den Unternehmen und in der Politik zu beschleunigen.

Dienstleistende Frauen sind aufgrund ihrer früh gemachten Erfahrungen ein wertvolles Human Capital, sie bringen einen realen Zusatznutzen und sind zugleich Multiplikatoren von Werten in unserer Gesellschaft. ■



**Rosmarie Widmer Gysel, Oberst, Of z Vf Kdt im Heeresstab (Gruppe MWA), Wilchingen SH.**

## Schweizerisches Militärmuseum Full

Am 5. Juni 2004 wird in der aargauischen Gemeinde Full-Reuenthal das Schweizerische Militärmuseum Full (SMM) eröffnet. Das neue Museum wird zusammen mit dem bereits seit 1989 bestehenden Festungsmuseum Reuenthal vom Verein Festungsmuseum Reuenthal getragen.

Das Museum zeigt praktisch lückenlos alle Artillerie-, Fliegerabwehr- und Panzerabwehrgeschütze unserer Armee mit ihren Zugfahrzeugen, alle Panzerfahrzeuge der Armee vom Panzerwagen 39 «Praga» bis zum Panzer 68 – darunter auch einen Panzer 57 Centurion auf Tiefganganhänger mit Zugfahrzeug «Super-Atlantic» – daneben aber auch interessante ausländische Geschütze, Fahrzeuge und Panzer.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die dem Museum übergebene, vollständige Werksammlung der ehemaligen Oerlikon-Bührle AG, welche von jedem je in Serie oder als Prototyp produzierten Waffensystem dieser Firma ein Exemplar umfasst.

Das Schweizerische Militärmuseum Full ist nicht mit dem seit langem geplanten Schweizerischen Armeemuseum zu verwechseln: Während Letzteres die umfassende Darstellung der Geschichte unserer Armee beabsichtigt, präsentiert das Schweizerische Militärmuseum Full wehrtechnisches Material der Schweiz wie des Auslandes insbesondere aus der Zeit des 20. Jahrhunderts.

### Eine Fabrikliedenschaft wird Museum

Der Trägerverein hat Ende September 2003 in Full eine aus den 50er-Jahren stammende, sehr grosse Fabrikhalle mit interessanter Industriearchitektur käuflich erworben. Seit Oktober laufen die Um- und Ausbaurbeiten, bei denen Vereinsmitglieder mit ehrenamtlichem Einsatz einen wesentlichen Beitrag leisten. Die erforderlichen Mittel von rund 1,7 Mio. Franken wurden vom Trägerverein bei Mitgliedern, Kantonen, Firmen und Organisationen gesammelt, wozu in verdankenswerter Weise auch Mitglieder verschiedener Offiziersgesellschaften beigetragen haben. Auf fünf Stockwerken und teilweise offenen Ausstellungsplattformen stehen rund 6000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche zur Verfügung. Neben den bekannteren schweizerischen sind auch ausländische Waffensysteme wie beispielsweise amerikanische Raupenfahrzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg, Flakgeschütze und verschiedene Geländefahrzeuge der deutschen Wehrmacht, russische Panzer oder auch eine funktionsbereite deutsche Fernbombe «V 1» aus dem Jahr 1944 zu sehen. Auch ein betriebsbereiter Panzerfahrersimulator Panzer 68/88 steht Interessierten auf Anfrage zur Verfügung. Mitten zwischen Panzern und Geschützen können sich Besucherinnen und Besucher im «Bistro militaire» erfrischen. Ein grosser Museumsshop bietet Literatur, Erinnerungs- und Sammlerstücke an. An Samstagen, an welchen auch das benachbarte Festungsmuseum geöffnet ist, finden Vorführungen von Geschützen, Fahrzeugen und Panzern statt.



**Russischer Panzer T 34 auf der Überfahrt in die neue Museumshalle.**

### Eröffnung am 5. Juni 2004

Das Schweizerische Militärmuseum Full wird am Samstag, 5. Juni 2004, feierlich eröffnet. In Anwesenheit von Vertretern der politischen und Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden, von hohen Offizieren unserer Armee und von weiteren Gästen des In- und Auslandes öffnet das neue Museum nach einem Vorbeimarsch historischer Militärfahrzeuge und von Traditionsgruppen unserer Armee seine Tore ab 14 Uhr dem Publikum. Am ganzen Wochenende vom 5./6. Juni findet Festbetrieb mit verschiedenen Attraktionen statt. Das Museum ist bis Ende Oktober jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. An anderen Wochentagen finden Gruppenbesuche auf vorherige Vereinbarung statt. Auskünfte: [info@festungsmuseum.ch](mailto:info@festungsmuseum.ch) oder Telefon 062 772 36 06. Das Schweizerische Militärmuseum Full freut sich heute schon auf Ihren Besuch! Thomas Hug, Präsident